

28 JAHRE ■■

BÜRGERBLATT

++ INFORMATIONEN ++ TERMINE ++ WISSENSWERTES ++ RUND UM OBERWIEHRE · WALDSEE · OBERAU ++

150 Jahre Wiehremer Bürgervereine

■ Am 16.01.2025 fand im historischen Kaufhaus die 150-Jahrfeier der Wiehremer Bürgervereine Oberwiehre-Waldsee-Oberau und Mittel- und Unterwiehre statt. Oberbürgermeister Horn hielt eine Begrüßungsrede mit einem ausdrücklichen Lob für die Aktivitäten der Bürgervereine.

Angesichts der vielen weltweiten und lokalen Krisen forderte er die Anwesenden mit Hilfe eines Zitats von Fußballbundestrainer Julian Nagelsmann auf, positiv in die Zukunft zu schauen und sich für die Demokratie einzusetzen. „Ich hoffe (...), dass wir begreifen, dass wir als Gemeinschaft mehr bewegen können, als wenn jeder sein eigenes Süppchen kocht. Gemeinsam sind wir stärker als alleine.“ Insbesondere mahnte er die Anwesenden auch, „sorgsam mit der Demokratie umzugehen.“ Ein warnender Blick ging dabei in die Geschichte der Weimarer Republik. Den Festvortrag hielt Herr Professor Dr. Eith (Direktor Studienhaus Wiesneck, Buchenbach; Professor für Politikwissenschaft an der Universität Freiburg). Wir drucken hier eine vom Redner selbst verfasste Kurzversion dieser Rede ab und bedanken uns noch einmal für diesen beeindruckenden Vortrag.

Über das gesamte Jahr verteilt wird es eine große Zahl an Veranstaltungen, Führungen, Vorträgen geben, die wir jeweils kurzfristig hier im Bürgerblatt ankündigen werden. Auf der Homepage des Bürgervereins finden Sie bereits jetzt das gesamte Jahresprogramm BV



Professor Dr. Eith

„**Bürgerschaftliches Engagement als Voraussetzung für freiheitliche Demokratie.** 150 Jahre Bürgervereine Wiehre bedeuten zugleich 150 Jahre aktives demokratisches Engagement. Und dieses Engagement ist heute genauso notwendig wie zu Zeiten der Gründung des „Lokalverein Wiehre“ im Jahr 1875. Für die Stabilität und Lebendigkeit einer modernen pluralistischen Demokratie reicht es auf Dauer nicht aus, dass Bürgerinnen und Bürger sich lediglich an den regelmäßig stattfinden

Wahlen beteiligen. Unverzichtbar ist darüber hinaus ein konstantes, aktives Eintreten für die unterschiedlichen zivilgesellschaftlichen Interessen durch Vereine, Verbände und gesellschaftliche Gruppierungen. Darauf hat der deutsch-amerikanische Jurist und Politikwissenschaftler Ernst Faenkel in seiner in den 1960er Jahren entwickelten Theorie des Pluralismus immer wieder hingewiesen. Kernpunkt der Idee des Pluralismus in der freiheitlichen Gesellschaft ist die Akzeptanz, dass das Gemeinwohl keine a priori, also im Vorhinein feststehende und erkennbare Größe ist. Vielmehr ist es das Resultat des politischen Wettbewerbs der verschiedenen gesellschaftlichen Interessen um Zustimmung und Mehrheiten. Die freiheitliche Demokratie anerkennt die Existenz ganz unterschiedlicher, teilweise auch gegensätzlicher gesellschaftlicher Bedürfnisse und Vorstellungen und eröffnet diesen Entfaltungsmöglichkeiten. Sie grenzt sich damit entschieden ab von ver-

bindlichen obrigkeitsstaatlichen Vorgaben, von den Vorstellungen und Zumutungen eines homogenen Staates etwa in der Tradition von Carl Schmitt oder auch der konkretisierbaren Existenz einer *volonté générale* nach Rousseau.

Zentrale Voraussetzung dieses pluralistischen Wettbewerbs ist allerdings die Akzeptanz verbindlicher Spielregeln des Aushandelns, konkret die Verbindlichkeit der in der Verfassung festgeschriebenen Entscheidungsverfahren und Wertmaßstäbe. Der Rechtsstaat setzt den Rahmen für das freiheitliche Handeln von Bürgerinnen und Bürgern, darüber hinaus verhindert er staatliche Willkür und ermöglicht faire Verfahren der Kompromissuche und des Ausgleichs. Eine aktive Zivilgesellschaft ist heute noch aus weiteren Gründen notwendig denn je. Seit über zehn Jahren erleben wir einen anhaltenden Aufschwung von Parteien am äußerst rechten Rand. Fremdenfeindliche und selbst rassistische Positionen

+++ TERMINE+++ DES BÜRGERVEREINS

SA | 08.03. | 15.00 Uhr
Führung zum Jubiläum „150 Jahre Bürgerverein Wiehre“. Thema: Die vielen Gesichter der Wiehre / s..S. 2

MI | 12.03. | 19.00 Uhr
Mitgliederversammlung des Bürgervereins in der Wodanhalle

DO | 13.03. | 19.00 Uhr
Stammtisch des Bürgervereins in der Biene Fritz, Nägeleseestr. 4 (ab jetzt wieder regelmäßig am zweiten Donnerstag des Monats)

Im gesamten Monat März findet eine straßenweise organisierte **Baumscheibenschutz- und Pflanzaktion** des BV Mittel- und Unterwiehre statt. Nähere Informationen im aktuellen Mitteilungsblatt des BV Mittel- und Unterwiehre oder bei wj@buegerverein-wiehre.de



OB Martin Horn bei seiner Begrüßungsrede im Kaisersaal



Die beiden Vorsitzenden Beatrix Tappeser und Loretta Lorenz im Gespräch mit dem OB

Fortsetzung Titelseite

finden in vielen europäischen Ländern inzwischen eine breitere Zustimmung. Wo diese Parteien in Regierungsverantwortung gelangen, werden zudem fast immer nach demselben Fahrplan auch demokratische Grund-, Freiheits- und Kontrollrechte schrittweise eingeschränkt, zuerst die Unabhängigkeit der Justiz, dann die Pressefreiheit und recht bald auch demokratische Oppositionsrechte.

Der aktuelle Resonanzboden für die Erfolge der Parteien am äußersten rechten Rand ist schnell skizziert. Was wir derzeit erleben, ist eine Häufung von Krisen und wahrgenommenen Verunsicherungen, die von nicht wenigen Menschen als massive Bedrohung ihrer eigenen Situation angesehen werden. Prägnant zusammengefasst: Die Kriege sind nähergekommen und damit die Erkenntnis, es gibt keine Garantie auf ein dauerhaftes Leben in Frieden in Sicherheit. Zweitens ändern sich gerade unsere Lebensumstände in einer Geschwindigkeit und in einem Ausmaß, das bis vor wenigen Jahren kaum jemand für möglich gehalten hätte. Viele sehen den erarbeiteten Wohlstand und unseren gewohnten Lebensstil in Gefahr, fühlen sich wirtschaftlich gefährdet und/oder in ihrer kulturellen Identität bedroht. Drittens verdeutlichen nicht zuletzt die Regierungsbeteiligungen rechtspopulistischer Parteien in mehreren unserer Nachbarländer, dass es keine Garantie für dauerhaft stabile demokratische Verhältnisse gibt. Immer klarer wird, man kann Demokratie auch schrittweise wieder verlieren.

Nun reagieren Menschen individuell sehr unterschiedlich auf Herausfor-

derungen und Belastungen. Manche können gut damit umgehen. Andere hingegen fühlen sich durch eine Häufung von Problemkonstellationen überfordert, verspüren keine politische Selbstwirksamkeit mehr, verfallen in Resignation und beklagen einen umfassenden Kontroll- und Orientierungsverlust. Frustration kann in Aggressionen umschlagen. Und nicht zuletzt steigt mit abnehmendem Vertrauen in die Demokratie die Bereitschaft, populistische Problemdeutungen und die damit verbundenen Verschwörungs- und Sündenbockerzählungen zu übernehmen. So zeichnet sich ein Weg in die politische Radikalisierung ab. Die Demokratie ist keine einfache Regierungsform. Sie ist langsam in den Entscheidungsprozessen, häufig mühsam bei Kompromissfindung und im Ergebnis hin und wieder auch frustrierend. Autoritärere Systeme reagieren demgegenüber nicht nur in Krisenzeiten schneller und kompromissloser. Zudem bieten populistische wie auch fundamentalistisch-religiöse Weltbilder mit ihren einfachen Antworten auf komplexe Probleme vermeintlich die Rückgewinnung von Kontrolle und Orientierung. Unter die Räder kommen dabei allerdings die Berücksichtigung individueller Freiheitsrechte und eine effektive Kontrolle und Begrenzung der politischen Machtausübung. Ein probates Gegenmittel ist eine aktive Zivilgesellschaft. Gemeinsames bürgerschaftliches Engagement erzeugt Solidarität und stärkt die demokratische Resilienz. In diesem Sinne wünsche ich dem Bürgerverein weitere aktive Jahrzehnte. Eine Zuschauerdemokratie funktioniert nicht.“

Ulrich Eith

„150 Jahre Wiehremer Bürgervereine“ Bitte um Unterstützung für einen Film

■ 1826 wird die „Wühre“ in das Gebiet der Stadt Freiburg eingegliedert. Ein bis dahin eigenständiges Dörflein ist zum Stadtteil Freiburgs geworden.

Bis zu diesem Zeitpunkt hatten Menschen schon über 800 Jahre diese Lokalität am Ausgang des Dreisamtales bewohnt. Und sie waren nicht immer glücklich über ihre Nachbarschaft zur Stadt Freiburg, die jetzt, nach der Eingliederung, über die weitere Entwicklung des Stadtteils Wiehre entscheidet. 1875 gründeten Bürger den „Bürgerverein Wiehre“ - in einer Zeit, in der deutschlandweit das Vereinswesen aufblüht. Folgt man mit der Gründung dem Zeitgeist einer aufblühenden nationalen Heimatverbundenheit? Oder verspricht man sich durch diese Vereinigung größeren Einfluss in der Stadtpolitik?

War also der „Bürgerverein Wiehre“ ein Verein für bürgerschaftliches Engagement? Der geplante Dokumentarfilm zum Jubiläum „150 Jahre Wiehremer Bürgervereine“ will von den Menschen erzählen, die außerhalb der Stadtmauern Freiburgs im ehemaligen Dorf Wiehre und nach dessen Eingliederung im Freiburger Stadtteil Wiehre leben. Wie beeinflussten die Bauern, Handwerker, ArbeiterInnen, Industriellen und die wohlhabenden Neubürger die Entwicklung des Stadtteils? Welche Rolle spielte der 1875 gegründete „Bürgerverein Wiehre“ in der Stadtpolitik? Welche

Veränderungen in der Bedeutung des Vereines, der sich 1905 in zwei Vereine aufteilte, hat es gegeben – etwa in den Jahren des Faschismus? Was sind die Bürgervereine „Unter-Mittelwiehre“ und „Oberwiehre-Waldsee-Oberau“ heute und welche Rolle spielen sie als Interessenvertretung der Bürger:innen gegenüber der Stadtverwaltung?

Der Film soll die Entwicklungen der Stadtteile darstellen und welchen Einfluss dabei die Bürgervereine als aktiver Part in der Gestaltung der lokalen Gegebenheiten haben. Das Konzept für den Film entwickeln Mitglieder des Stadtteilvereins Oberwiehre-Waldsee-Oberau gemeinsam mit Joachim Scheck (ARGE Stadtbild/Vistatour) und Stefan Ganter (ganter film & medien).

Falls Sie noch altes Bildmaterial oder Videosequenzen haben, die Sie für die Erstellung des Films zur Verfügung stellen möchten, würden wir uns darüber sehr freuen. Einen Film zu produzieren, kostet Geld. Wir haben natürlich Förderanträge gestellt, aber diese – wenn sie denn bewilligt werden – können die Gesamtkosten nicht abdecken.

Deswegen freuen wir uns auch sehr, wenn Sie die Filmproduktion mit einer einmaligen Spende unterstützen. IBAN des BV:
DE73 6805 0101 0002 1061 53
Stichwort Film

BV

Kein Abwasser in Gullys

Umweltschutzamt bittet um korrekte Entsorgung

■ Immer wieder werden Freiburger Flüsse und Bäche verschmutzt. Das kann dazu führen, dass Fische sterben. Deshalb bittet die Verwaltung alle darum, sorgfältig mit Schmutz- und Abwasser umzugehen und es richtig zu entsorgen. Ein großer Teil Freiburgs wird im Trennsystem entwässert. Dabei landen Regen- und Schmutzwasser getrennt in zwei Rohren; das Regenwasser wird direkt in einen Fluss oder Bach eingeleitet, das Schmutzwasser gelangt in die Kläranlage nach Forchheim. Auch Wiehre und Waldsee entwässern im Trennsystem. Beim Trennsystem entwässern Re-

genfallrohre, Straßenrinnen und -gullys sowie Hofabläufe in Regenwasserkanäle. Sämtliche Stoffe, die dort eingebracht werden, gelangen in kürzester Zeit in ein Gewässer und verunreinigen und belasten es mit Schadstoffen. Daher darf in diesen Stadtteilen grundsätzlich kein Schmutz- oder Abwasser in Gullys, Hofabläufe oder Straßenrinnen gekippt werden. Daran sollten sich aber alle Freiburger Haushalte halten – insbesondere wer sich nicht sicher ist, ob ein Trenn- oder Mischsystem vorliegt. www.freiburg.de/gewaesserschutz

Aus dem Amtsblatt vom 18.01.2025

Bebauung des Ganter-Geländes / 4 Fabrikstraße 1

■ Das um 1876 erbaute Gebäude zeichnet sich im Vergleich zum südlichen Nachbargebäude Schwarzwaldstraße 61 durch eine noch schlichtere Bauweise aus, deren Architektur ebenfalls an spätbiedermeierliche Formensprache anknüpft.

Das Gebäude wurde von einem Schreiner errichtet, der selbst in dem Haus wohnte und die übrigen Räume an Handwerker und Arbeiter vermietete. Kurzzeitig wurde dort eine Viktualienhandlung betrieben. Das auf dem südlichen Teil des sehr kleinen Grundstücks befindliche bescheidene und verwinkelte Werkstattgebäude, das einen winzigen gepflasterten Hof umschließt, ist noch heute vorhanden (Bild). Seit 1898 betrieb Gottfried Hassis, Obermäler der Brauerei Ganter, in dem Gebäude eine Milch-, Flaschenbier- und Spezereiwarenhandlung. Die Familie Hassis wohnt seit vier Generationen noch heute in dem Haus.

Joachim Scheck, Arge-Stadtbild



Aufgeschmissen ...

... war, wer am 14. Januar die Stadtbahn benutzen wollte: auf der elektronischen Fahrplananzeige war „ACHTUNG! Betriebsstörung Stadtbahnlinie 1. Kein Stadtbahnverkehr zwischen Bertoldsbrunnen und Littenweiler“ zu lesen, von einem Ersatzverkehr kein Wort, und den gab es auch nicht. Sicher lassen sich Betriebsstörungen nicht vermeiden, wie an diesem Tag der Unfall zwischen einem Feuerwehrauto und der Stadtbahn. Aber es muss möglich sein, kurzfristig einen Ersatzverkehr zu organisieren, zur Not auch mit Taxis. Solange dies nicht gewährleistet ist, bleibt nur das private Auto, und mit der notwendigen Verkehrswende wird es nichts.

Karl-Ernst Friederich, BV

Weihnachtsspendenaktion des Bürgervereins



Die Übergabe des Spendenschecks über 1.100,00 € an die StraßenSchule wurde durch ein kleines Fagottkonzert von Wolfgang Rüdiger bereichert. V. r.: Wolfgang Rüdiger Vorstand Freiburger StraßenSchule, Sabine Frucht BV, Beatrix Tappeser BV, 2 Mitarbeiter:innen der StraßenSchule, Gerhard Tschöpe Vorstandsvorsitzender Freiburger StraßenSchule und ein weiterer Mitarbeiter.



79117 Freiburg | Lindenmattenstr. 25
Telefon: 0761-6 11 02 - 0 | Fax: 0761-6 11 02 - 33
E-Mail: info@werne-immo.de | www.werne-immo.de



150 Jahre
**HOPFUND
HOFMANN**
... weil's schön wird! Seit 1873

Beste Arbeitgeber*
Baden-Württemberg

Great Place To Work.
Deutschland 2023

Jetzt! Bewerben.

Baue deine Zukunft mit uns!

Wir bieten spannende Projekte und Entwicklungsmöglichkeiten! www.hopp-hofmann.de/karriere

HUBERGREIWESCHMID .

STEUERBERATER

WIR SUCHEN ...

Steuerfachangestellte/r (m/w/d),
Lohnsachbearbeiter/in (m/w/d) o.
Fachassistent/in Lohn & Gehalt
(m/w/d)

"Dein Freitag, deine Freizeit - bei uns gibt's die 4-Tage-Woche!"

Interesse?

Dann werfen Sie doch einen Blick auf unsere Homepage:
www.huber-greiweschmid.de

Lindenmattenstraße 44 | 79117 Freiburg
Tel. +49 (0) 761 611 60 30



Führung zum Jubiläum 150 Jahre Bürgerverein Wiehre „Die vielen Gesichter der Wiehre“ Samstag, 8. März 2025 / 15.00 Uhr

Die Wiehre war in den vergangenen Jahrhunderten immer wieder radikalen Veränderungen unterworfen. Die Führung veranschaulicht die Entwicklung des einst gewässerreichen Areals zum Dorf, Klostersandort, Kriegsschauplatz, Industriegebiet und Villenvorort mit Unterstützung alter Pläne und Ansichten. Themen sind u.a. das frühere Straßennetz, bauliche und geografische Relikte der Ur-Wiehre und wichtige Schlüsselbauten. Historische Fotografien dokumentieren, wie massiv sich das Stadtbild auch in den vergangenen Jahrzehnten verändert hat.

Dauer ca. 1,5-2 Std. / Leitung: Joachim Scheck
Treffpunkt: Annaplatz, Eingang Kirche

Asphalt knacken für die Schwammstadt!

■ **Gegen Hitze in der Stadt und Überflutungen nach Wolkenbrüchen hilft Entsiegelung: Die Asphaltknackerinnen aus Zürich gehen Asphalt an den Kragen - zugunsten von mehr einheimischem Grün.** Sie haben es besonders auf private Parkplätze, Hinterhöfe und auch Firmenareale abgesehen.

Nach der erfolgreichen Veranstaltung im letzten November laden wir in Kooperation mit dem Bürgerverein Mittel- und Unterwiesle zum 2. Vortragsabend ein: Bettina Walch, Mitbegründerin der Asphaltknackerinnen, wird von ihrer Arbeit in Zürich berichten und erklären, warum entsiegelte Flächen so wichtig sind:

Städte werden nicht nur schöner und artenreicher, sondern auch widerstandsfähiger gegen die zunehmende Hitze und Starkregenfälle. Wie beim letzten Mal ist im Anschluss Zeit für Fragen und einen persönlichen Austausch in lockeren Runden. Neben dem Netzwerken lassen sich auch konkrete Projekte zum Asphaltknacken besprechen.

Freitag, 28. März 2025, 19- 21 Uhr
Urachstr. 3 a im Weingut A. Dilger.
Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Da der Platz begrenzt ist, bitten wir um Anmeldung:
mail@freiblocks.de Katja Richter

Holz ist Müller schön!!
www.schreinerei-muellerschoen.de

Kühler Krug
Hotel · Restaurant
Familie Özel

Regionale & Internationale Küche
in gepflegtem Ambiente

Überdachte Terrasse / Mi + Do Ruhetag
Räume für Festlichkeiten / bis 80 Pers.
Schöne Gästezimmer

79100 Freiburg-Günterstal
Torplatz 1 • ☎ 07 61-291 03
www.kuehlerkrug.de

LESERBRIEFE

Die Redaktion weist darauf hin, dass Inhalte der Leserbriefe die Ansicht der Einsender wiedergibt, die mit der Meinung der Redaktion oder des Bürgervereins nicht unbedingt übereinstimmt.

■ Leserbrief zu den von der Stadt durchgeführten Änderungen der Parksituation in der Fuchs- und Sternwaldstraße.

Antrag auf Rückabwicklung der unangemessenen und unangepassten Änderung der PKW-Parkplatzmarkierung in der Fuchstraße und Sternwaldstraße vom November 2024.

Sehr geehrter Bürgermeister Horn, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, seit über 50 Jahren bin ich mit der Parksituation im genannten Gebiet vertraut. Das Wohnumfeld in der Oberwiesle, das überwiegend aus vierstöckigen Gründerzeitgebäuden aus dem Jahr 1900 besteht, hat von jeher aufgrund der städtebaulichen Gegebenheiten sehr begrenzte Möglichkeiten Fahrzeuge auf den Privatgrundstücken

abzustellen. Dies hat zur Folge, dass das Parken nur auf öffentlichen Straßenflächen erfolgen kann. In der Vergangenheit haben sich die Anwohner an diese Gegebenheiten angepasst, und die Fahrzeuge teils auf Gehwegen und auf den Flächen, ehemals Grünstreifen, zwischen den Baumscheiben geparkt. Diese Praxis war notwendig, um die dichte Bebauung und den Parkdruck zu bewältigen.

Mit der Eröffnung der Tanzschule Gutmann an der Schwarzwaldstraße verschärfte sich die Situation zusätzlich, da deren Parkraumbedarf offensichtlich falsch eingeschätzt wurde. Trotz dieser Herausforderungen war die Parksituation zunächst für die Anwohner noch handhabbar.

Jedoch hat die Stadt Freiburg im Dezember 2024 beschlossen, die Parkmöglichkeiten in diesen Bereichen erheblich zu reduzieren, was zu einer nahezu Halbierung der PKW – Stellplätze im öffentlichen Straßenraum geführt hat. Diese Entscheidung lässt die Frage offen, ob die Verantwortlichen wirklich glauben, dass Fahrzeuge durch Wegmarkieren von Parkmöglichkeiten einfach verschwinden. Ersatzparkflächen wurden im Gegenzug nicht bereitgestellt, was nun zu erhöhtem Suchverkehr und Parkdruck in benachbarten Straßen führt. Schon seit geraumer Zeit blockieren, an Baumhängeln abgestellte Fahrräder, stärker die Gehwegflächen, als es die auf den ehemaligen Grünstreifen abgestellten

PKW jemals getan haben. Natürlich repräsentieren Fahrradfahrer derzeit die „guten“ Verkehrsteilnehmer, während Autofahrer pauschal als „schlecht“ gelten, unabhängig von ihrem tatsächlichen Verhalten im Straßenverkehr. Ich stelle den Antrag, die Parkplatzmarkierung in der Fuchstraße und in der Sternwaldstraße auf den Parkierungsstand vor dem 30.11.2024 wiederherzustellen. Ich bitte darum, diesen Antrag an Herrn Bürgermeister Horn sowie die Fraktionsvorsitzenden weiterzuleiten und diesen in einer der nächsten Gemeinderatssitzungen zu behandeln.

Mit freundlichen Grüßen
Christoph Meßmer

■ Leserbrief zu Parkregeln in der Kartäuserstraße

Die Veränderung der Parkregeln in der Kartäuserstraße (K) ist weder gut gemeint noch gut gemacht. Was ich nicht verstehe ist, warum Nischen, welche beim Bau der Gebäude 86 bis 98 vor ca. 40 Jahren extra zum Parken seitlich der K angelegt wurden, plötzlich Gehwege sein sollen. Die weißen Streifen wurden weggefräst und nun darf man hier als Fußgänger zickzack laufen - oder wird noch alles renaturiert und Sträucher gepflanzt? Wir werden gespannt sein. Ein anderer Grund, warum viele Autos jetzt weiter oben Richtung Hirzberg parken, könnte sein, dass viele Anwohner nur einen Zweitwohnsitz angemeldet haben und deswegen keine Parkberechtigung bekommen.



Die Wohnungen in 86 bis 98 sind zwar schön, aber teuer und meist von Wohngemeinschaften bewohnt. Pa-

re, welche Kinder bekommen, ziehen bald weg. Einige besitzen wirklich die Wohnungen und leben dort, viele

haben eine Ferienwohnung mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen und der Rest bleibt halt nur ein paar Jahre. Parken müssen aber viele und die Tiefgaragen sind voll. Ich glaube, wenn auch jene mit Zweitwohnsitz eine Parkberechtigung beantragen könnten, würde sich die Situation entspannen, genauso wenn man die alten Parknischen wieder freigibt. Außerdem hat die Großbebauung an der Kreuzung K und Fabrikstraße hinter dem Beckesepp einige Firmen einziehen lassen. Sind diese Firmen berechtigt, Parkberechtigungen für die Mitarbeiter zu beantragen? Es wohnen leider nicht immer die Menschen in Fahrradnähe dort, wo die Arbeit ist.
Dr. Bernd Langer

Diese Häuser müssen erhalten bleiben

■ **Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) will drei Häuser in der August-Ganther-Straße abreißen, um dort neu zu bauen.**

Die Häuser 5, 7 und 9 wurden in den frühen 50er-Jahren als Wohnungen für französische Offiziere errichtet. Darin wohnen 12 Familien mit vielen Kindern und Jugendlichen zum Teil schon jahrzehntelang. Einige Wohnungen verfügen über neu sanierte Bäder, neue Heizkörper, massive Parkettböden, gut isolierte Fenster, neuere Heizungsanlage und Photovoltaikanlagen auf dem Dach. Die aktuellen Wohnungen mit bis zu 150 qm – in Freiburg rare und stark nachgefragte Familienwohnungen – sollen durch kleinere Einheiten ersetzt werden. Doch ist der Abriss dieser gut erhaltenen Nachkriegsbauten der richtige Weg für eine Stadt, die bis 2035 klimaneutral werden will? Natürlich nicht!

„Bestandserhalt statt Abriss“ steht auf dem Transparent, das über der Eingangstür eines der Häuser hängt. Die Familien sind mit ihrer Haltung in der Öffentlichkeit nicht allein. Von verschiedener Seite wird auf die BImA eingewirkt, auf den Abriss zu verzichten und stattdessen eine Sanierung mit geringeren Kosten als einen im Umfang vergleichbaren Neubau anzustreben. Die Familien würden auf ein Mansardenzimmer und Speicherabteil freiwillig verzichten, weil sie selbst eine Nachverdichtung für weitere Familien guthießen. Unterstützt werden die Familien vom Bürgerverein Oberwiesle-Waldsee-Oberau. Auch Oberbürgermeister Horn regte an, dass sich die BImA mit den Mieter:innen und deren Sachverständigen austauschen, um eine einvernehmliche Lösung zu finden. Die Zuständigen der BImA zeigten bisher



wenig Bereitschaft einerseits dem Klimaschutz genügend Rechnung zu tragen und andererseits dafür zu sorgen, dass weiterhin genügend große Familienwohnungen erhalten bleiben. Bei einer Pressekonferenz der Mieter:innen zeigten die Fraktionen des Gemeinderates Die Grünen, Eine Stadt für alle/Grüne Alternative FR und Die Linke, die der Einladung gefolgt waren, kein Verständnis dafür, dass die BImA sich für einem Abriss mit hoher CO₂-Belastung entschieden hat.

Die Mieter:innen werden von zwei Baufachexperten beraten, die der BImA eine Expertise vorlegten. Der beratende Ingenieur und Energieautor Dr. Wilhelm Stahl kommt zu der Erkenntnis, dass ein Abriss und Neubau in der Umweltbelastung um 713 Tonnen CO₂-Emissionen höher liegt als eine Sanierung mit Dachausbau und einer Garagenaufstockung. Er kommt zum Schluss, dass unter den heutigen klimapolitischen Randbedingungen eine detaillierte Ökobilanzierung von der BImA vorgelegt werden müsste, bevor überhaupt über einen Abriss entschieden werden könnte. An einem Gespräch zwischen der Vertretung der Mieterschaft, die von Bauberater und Projektentwickler Willi Sutter begleitet wurde, und der BImA, konnte Letztere nicht ansatzweise den

Beweis einer detaillierten Ökobilanzierung vorlegen. Die Mieterschaft bekam eher den Eindruck, dass die BImA nicht verstehen will, dass die Zerstörung von guter Bausubstanz als Frevel am Klimaschutz zu verstehen ist. In einem Radiointerview mit Radio Dreyeckland verglich Willi Sutter einen Abriss der Häuser mit einer Verschwendung von 70 bis 80 Jahren Heizenergie, die in der bestehenden Bausubstanz steckt. Die Stadt Freiburg mit dem selbst gesteckten Ziel der Klimaneutralität 2035 darf sich eine derartige Zerstörung nicht leisten. Auch aus wirtschaftlicher Sicht macht ein Neubau keinen Sinn, weil die BImA selbst bekundete, keine Miete über € 10,00 zu verlangen und die Kosten des Neubaus wesentlich höher ausfallen. Weiter argumentiert Willi Sutter, dass eine Sanierung mit einem Ausbau des 3. Stockwerkes der wirtschaftlichste Weg ist und kritisiert, dass die BImA unnötig Bundesgelder ausgibt. Die Mieter:innen haben der BImA eine Analyse „Bestandserhalt statt Abriss“ von Peter Schmid / Willi Sutter mit drei Varianten vorgelegt, wie eine Nachverdichtung mehr Wohnraum ermöglichen würde. Dafür müssten die bestehenden Garagen abgerissen und durch ein angepasstes Wohnhaus ersetzt werden oder mindestens eine Aufstockung der Gara-

gen erfolgen. Gemäß Angaben der BImA würde das Stadtplanungsamt einem solchen Bauvorhaben nicht zustimmen.

Dies sei weniger eine baurechtliche, sondern eine politische Frage, widerspricht Sutter und verweist nochmals auf das städtische Ziel der Klimaneutralität, welche auch das Stadtplanungsamt mittragen muss. Weltweit kommt 40 % des CO₂-Ausstoßes aus der Bautätigkeit. Klimapolitisch ist ein Neubau an dieser Stelle auf jeden Fall nicht vertretbar. Die BImA berücksichtigt diesen Aspekt nicht und will stattdessen in der Region ohne konkrete Angaben vorzulegen, ein paar Photovoltaikanlagen als Ausgleich realisieren. Die Mieter:innen sind von den von der Vermieterin vorgebrachten wirtschaftlichen Argumenten, weshalb ein Abriss und Neubau nötig ist, keineswegs überzeugt. Sie kennen ihre mieterrechtliche Position und werden sie auch durchsetzen, wenn kein Umdenken der BImA sichtbar wird.

- Die betroffenen Familien fordern:
- Erhalt der bestehenden Häuser
 - Nachhaltige Sanierung, Rücksicht auf den Aspekt der Grauen Energie
 - Energetische Gesamtrenovierung und bauliche Verbesserung aller Häuser
 - Angepasste Nachverdichtung z. B. durch Aufstockung oder sinnvolle Nutzung der Garagenfläche mit zusätzlichem Wohnraum
 - Familiengerechten Wohnraum erhalten (große 4-5 Zi-Wohnungen)
 - Erhalt der Grünflächen und wirksamer Klimaschutz

Urs Egger, Mieter

PS: Leider hat die BImA Tatsachen geschaffen und am 05.02.25 die europarechtliche Ausschreibung in die Wege geleitet.

Mein Team und ich freuen uns auf Sie!
Dr. Ilka Freiman
Apothekerin

Apotheke im zo

Wir sind fast immer für Sie da...

- wochentags 8.00 - 20.00 Uhr
- samstags 8.00 - 18.00 Uhr

- **Barrierefreier Zugang**
 - **kostenloser Botendienst**
 - **Parkhaus / Ermäßigung**
 - **Trotz Lieferengpässen viele Artikel auf Lager**
- Schwarzwaldstraße 78**
☎ 0761 8 88 79 79
apo-im-zo@gmx.de

UROLOGIE AM THEATER
Bertoldstraße 45
79098 Freiburg
Tel. 0761-3 86 07 00
www.u-drei.de

**Dr. Andreas Beck
Dr. Peter Dern
Dr. Martin Berthold**
Fachärzte für Urologie, Andrologie,
Medik. Tumorthherapie, Kinderurologie
Kooperationsärzte am
Universitätsklinikum Freiburg
und am Loretto Krankenhaus
Sprechzeiten: Mo – Fr 8.00-13.00 Uhr
14.00-18.00 Uhr
Terminvereinbarung unter
Tel. 0761-3 86 07 00

Freiburger Blues Association e.V. im Schiff

■ **Der Freiburger Blues Association e.V. (FBA), gegründet 2012, veranstaltet regelmäßig Konzerte im historischen Gewölbekeller des Hotel Schiff in der Schwarzwaldstr. 82.** Die Konzerte finden immer donnerstags ab 20 Uhr statt; am letzten Mittwoch im Monat wird zudem mit der „New Constellation Kitchen“ ein beliebtes Session-Format angeboten. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende für die Musiker wird gebeten.

- 06.03. Mad Kitchen (Rock & Blues der 70er und 80er Jahre)
- 13.03. Crazy Boots (Blues meets Jazz, Soul and Funk)
- 20.03. Synamoon (Electric Future Pop mit handgemachten elektr. Klängen)
- 26.03. New Constellation Kitchen (Jam-Abend)
- 27.03. Bluesquampert (Eigenkompositionen u. individuell arrangierte Stücke bekannter Blues-, Soul- und anderer Größen)

Veranstaltung Netzwerk Demenz

■ **Validation – gelingende Kommunikation mit Menschen mit Demenz**
Dienstag, 18. März von 17.30 bis 19.30 Uhr
Referent: Martin Frey, Dipl.-Heilpädagoge, Pflegefachkraft
Amt für Soziales, Sitzungssaal Raum 392a, 2. OG, Fehrenbachallee 12
Anmeldung: bis 14. März bei Waltraud Keller, Tel. 290 93 12
oder per Email: netzwerk@demenz-freiburg.de

„Nadelstiche“

Ein filmisches Kunstwerk über Hoffnung und Widerstand

■ **Dieser Film von Peter Ohlendorf 2024/FilmFaktum findet im Rahmen der Internationalen Frauenwoche in Kooperation mit der Frauenkommission des Migrantinnenbeirats der Stadt Freiburg statt.**

Was können 8x8 Zentimeter große Stickereien in einem Land bewegen, das von Not, Unfreiheit und den radikalen Vorstellungen der Taliban geprägt ist? Der Dokumentarfilm „Nadelstiche“ erzählt die beeindruckende Geschichte des Stickprogramms Guldusi. Mitten im Herzen Afghanistans, rund 70 Kilometer nördlich von Kabul, bietet dieses Programm 200 Frauen in drei Dörfern einen Lichtblick. Unter der Leitung von Pascale Goldenberg, die seit zwei Jahrzehnten für die Rechte dieser Frauen kämpft, schafft das Projekt mehr als nur Einkommen: Es gibt Hoffnung, Selbstbewusstsein und die Möglichkeit, Traditionen neu zu interpretieren. „Nadelstiche“ ist nicht nur ein Film über textile Kunst, sondern eine Botschaft der Solidarität und ein Statement für Menschenrechte. Gedreht über drei Jahre, zeigt er, wie kleine Schritte große Wirkung entfalten können – trotz der Grenzen, die eine Filmkamera in Afghanistan nicht überschreiten darf.

Gestickte Exponate aus Afghanistan können vor und nach dem Film angeschaut und auch käuflich erworben werden.

Mo 10.03. um 19 Uhr Kommunales Kino im Alten Wiehrbahnhof
Uhländstraße 40 (Film-Gespräch mit Pascale Goldenberg und Peter Ohlendorf)

VERANSTALTUNGEN

Angebote der Begegnungszentren Kreuzsteinäcker und Laubenhof

Der Eintritt ist meist frei, Spenden sind willkommen.

- **Angebote im KREUZSTEINÄCKER, Heinrich-Heine-Straße 10**
- **FR 14.03. / 15.30 Uhr / Musikstunde: Im Wald und auf der Heide.** Musikstunde mit Elisabeth Bonneau am Klavier. Hören Sie bekanntes und weniger bekanntes von L. v. Beethoven und R. Schumann, J. Strauß und anderen. Und stimmen Sie sich mit beschwingten Melodien auf den Frühling ein.
- **FR 21.03. / 15.30 Uhr / Vortrag: „Glücklichwerden und was wir dafür tun können“.** Dr. Gottlieb Brunner stellt in seinem Vortrag einige mögliche Voraussetzungen, Ideen und Bausteine für ein glückliches Leben vor: Achtsam leben, Beziehungen pflegen, vergeben, dankbar sein.
- **MI 26.03. / 9.30 Uhr / „Smartphone und PC-Sprechstunde“.** Peter Armbruster hilft bei Fragen und Problemen bei der Nutzung von Tablet oder PC. Bitte eigenes Gerät mitbringen. Anmeldung: Tel. 2108-550
- **Angebote im LAUBENHOF, Weismannstraße 3**
- **DO 06., 13., 20.03. / ab 10.15 Uhr / Wie nutze ich die digitalisierte Welt für mich?** Beratung und Hilfe bei Fragen zu Smartphone, Tablet und PC. Regelmäßige Stunden Donnerstag vormittags. Anmeldung Rückfragen: Bernhard Krüger, Tel. 4 56 25 59 oder mobil: 0170 3332250
- **DI 11.03. / 18.00 Uhr / WinterKultur im Laubenhof - „Zeitreise mit der Höllentalbahn von Freiburg zum Feldberg“.** Film (60 Min.) von und mit Eugen Reinwald. Er vermittelt Eindrücke aus den letzten 125 Jahren auf einer Reise beginnend mit dem zeitlichen Wandel Freiburgs entlang der landschaftlich interessanten Höllentalbahn zum Feldberg. Beschränkte Platzkapazität, nur mit Voranmeldung: muthny.e@sv-fr.de Tel. 69 68 78-22

■ **DO 13. + 20.03. / 15.30 - 16.30 Uhr / „Ein Hut, ein Stock, ein Regenschirm“.** Tanz am Donnerstag mit Mathilde Bonte. Eine Stunde Tanz und kreative Bewegung. Wir lauschen der Musik und achten auf unseren Körper, wärmen uns auf, und lernen zusammen eine kleine Choreografie. Auch für Menschen im Rollstuhl oder mit Gehhilfe geeignet. Bitte dieses bei der Anmeldung kurz erwähnen.. Eintritt: 5 - 10 € pro Termin. Anmeldung Tel. 69 68 78-22, muthny.e@sv-fr.de

■ **DI 25.03. / 18.00 Uhr / WinterKultur im Laubenhof „Spannend – mit dem Zug von Freiburg zum Schluchsee“ Film mit Eugen Reinwald.** Der 85 min. profess.Video-Film des EK-Verlags und der Eisenbahn-Romantik vermittelt in zahlreichen Videosequenzen der Höllental- und Dreiseisenbahn Eindrücke auf einer Zugreise durchs Höllental beginnend in Freiburg bis zum Schluchsee. Beschränkte Platzkapazität, nur mit Anmeldung: muthny.e@sv-fr.de / Tel. 69 68 78-22

...s‘Sprüche

Die Demokratie kann nur in einer Gesellschaft gedeihen, die gerechtigkeitliebend, friedlich und sozial ist. *Nelson Mandela*

VERBUNDENHEIT MIT DER REGION UND DEN MENSCHEN SEIT GENERATIONEN.
Wir sind seit 70 Jahren als Familienunternehmen für Sie da.



Tennenbacher Straße 46 • Freiburg
TEL. 0761/28 29 30
www.bestattungsinstitut-mueller.de

MÜLLER
BESTATTUNGEN

Nachbarschaftspflege

Nachbarschaft ist machbar, Herr und Frau Nachbar! Gelebte Nachbarschaft erhöht die Lebensqualität im Stadtteil. An dieser Stelle wird im Bürgerblatt regelmäßig „Nachbarschaft“ als Thema aufgegriffen – konkrete Beispiele geben Anregungen, denn „Nachbarschaft ist machbar, Herr und Frau Nachbar“.

Grüne Daumen und „Töpfermeister“ gesucht
Die Wohnanlage Laubenhof der Heiliggeistspitalstiftung liegt zwischen der Weismannstraße und dem Generationenspielplatz in Waldsee. Vielen ist sie durch die zahlreichen Veranstaltungen im Begegnungszentrum bekannt. Zum Gelände gehören neben dem Haus Buche fürs Wohnen mit Betreuung auch das Pflegeheim Katharina Egg sowie das „Offene Wohnzimmer“ als Einrichtung zur Tagespflege. Ehrenamtliche des Freundeskreises Altenhilfe e. V. engagieren sich in allen Bereichen dieser Wohnanlage. Aber sie könnten noch Unterstützung gebrauchen: Beim monatlichen Stammtisch am Montagnachmittag oder fürs Gemeinsames Singen von Schlagern und Volksliedern in den Wohnbereichen der Pflegeeinrichtung.

Auch Menschen, die Geschichten erzählen oder vorlesen, die Handarbeiten oder kreatives Arbeiten mit Ton anbieten wollen, sind aktuell gesucht, ein Brennofen ist vorhanden. Wer einen grünen Daumen hat, könnte den älteren Bewohnern auch bei der Balkon- oder Terrassenbegrünung helfen.

Mehr Infos zum Einsatz von Ehrenamtlichen in Einrichtungen der Altenhilfe bekommen Sie beim Freundeskreis Altenhilfe Freiburg e. V., telefonisch unter 0761/2108570 und auf www.freundeskreis-altenhilfe.de

FR4U Fraktion

Freiburg macht’s sich bequem

■ **Stell dir vor, Freiburg bietet überall Orte zum Verweilen: grüne Oasen, bequeme Sitzplätze und mehr Natur in den Straßen.**

Genau das wollen wir, die Fraktion Freiburg for You (Volt, die PARTEI und Urbanes Freiburg), im Doppelhaushalt voranbringen! Der öffentliche Raum gehört uns allen. Doch zu oft ist er wenig einladend gestaltet. Damit Freiburg ein Ort ist, an dem man sich gerne aufhält – nicht nur in der Innenstadt, sondern in allen Stadtteilen, haben wir drei Lösungen, um das Stadtbild aufzuwerten:

Die Stadt plant mehr Grünoasen, aber wir befürchten, dass dabei vor allem die Innenstadt zum Zug kommt. Alle Freiburger Stadtteile sollten von mehr Grünflächen profitieren. Entsiegelung und Begrünung müssen überall stattfinden – nicht nur dort, wo es Prestige bringt. Fernwärme- und Glasfaserleitun-

gen müssen verlegt und dafür viele Straßen aufgerissen werden. Warum nicht das nutzen? Nach diesen Bauarbeiten sollen wasserdurchlässige Versickerungspflaster verlegt werden und neue Grünstreifen entstehen. Damit alle diese neuen Räume nutzen können, sollen mehr Sitzmöglichkeiten geschaffen werden. Gerade hier im Stadtteil gibt es Potenziale: Wird die alte Stadthalle zum Mehrgenerationenhaus, könnte die Wiese zwischen Stadthalle und ZO zum lebendigen Treffpunkt zum Verweilen, Austauschen und vielleicht wieder näher Zusammenrücken umgestaltet werden.

Damit das klappt, brauchen wir Unterstützung. Meldet euch bei uns oder sprecht auch andere Fraktionen an, wenn ihr diese Ideen unterstützen wollt. Gemeinsam gestalten wir Freiburg attraktiver für alle!

FR4U Fraktion

VERSCHIEDENES / PARTEIEN

Fraktion SPD-Junges Freiburg Eine neue Perspektive für die Stadthalle

■ **Ende des vergangenen Jahres hat die Stadtverwaltung erste Planungen bekannt gegeben, die eine Perspektive für die Stadthalle eröffnen (der Bürgerverein berichtete in der letzten Ausgabe des Bürgerblatts).**

Ausgangspunkt ist die Idee, im Zentrum des Gebäudes U-förmig ein Alten- und Pflegeheim entstehen zu lassen, um dort das Johannisheim unterzubringen, das spätestens 2029 aus seinem Standort bei der Kartaus ausziehen muss. Unsere Fraktion begrüßt diesen Impuls, zumal die Stadtspitze darüber hinaus noch weitere Elemente in das Gebäude integrieren möchte. Dazu gehört in erster Linie eine Kita, aber auch CoWorking Spaces für Start-Ups, Übungsräume für Musiker:innen und Räume für Vereine und bürgerschaftliches Engagement, wodurch

die Stadthalle praktisch zu einem Mehrgenerationenhaus aufgewertet würde. Neben diesem breit angelegten Nutzungsspektrum soll auch der Außenbereich durch ebenfalls im Gebäude unterzubringende Gastronomie besser genutzt und durch Begrünung und Entsiegelung attraktiver gestaltet werden. Die Vorteile des neuen Standorts für die Bewohnerinnen und Bewohner des Johannisheims, die viel stärker ins Stadtleben zurückgeholt würden, lägen auf der Hand. Ebenso würde der Stadtteil insgesamt durch die Vielfalt neuer Räumlichkeiten profitieren. Nun gilt es allerdings zunächst die Prüfungsergebnisse abzuwarten, die Auskunft darüber geben werden, ob die Pläne mit Blick auf die Statik des Gebäudes und in finanzieller Hinsicht realisierbar sind.

Julia Söhne und Ismael Hares

FDP/BFF

Neues Leben für das Lycée Turenne

■ **Die Emil-Thoma-Realschule im Freiburger Osten soll zur Gemeinschaftsschule werden – eine Entscheidung, für die wir als Gemeinderat bereits im vergangenen Jahr gestimmt haben.** Gemeinschaftsschulen können durch längeres gemeinsames Lernen, innovative Bildungskonzepte sowie mehr Freiraum für Individualität und Eigenverantwortung eine Chance bieten, der Heterogenität und dem sinkenden Leistungsniveau in unseren Schulen entgegenzuwirken. Dabei ist es auch wichtig anzumerken, dass Gemeinschaftsschulen kein one-fit-for-all-Modell sind, sondern je nach Bundesland und Kommune unterschiedlich aufgebaut werden. Nur zwei Merkmale haben sie bundesweit gemein: Sie ermöglichen längeres gemeinsames Lernen und bieten die Möglichkeit, alle allgemeinbildenden Schulabschlüsse zu erreichen.

In einer sich stetig wandelnden Welt müssen wir bereit sein, innovative Ansätze zu verfolgen und spannende Projekte voranzutreiben. Unser Stadtrat Franco Orlando sieht genau diese Möglichkeit in der neuen Gemeinschaftsschule im Freiburger Osten. Nach Gesprächen mit Schulleiter Marc Joos und seinem Besuch an der Emil-Thoma-Schule am 5. Februar über die geplante Nutzung des leerstehenden Flügels des Lycée Turenne zeigt er sich optimistisch: „Ich finde es toll und spannend, dass in dieses alte Gebäude nun wieder Leben kommt und dass es im Stadtteil eine sinnvolle Nutzung findet.“ Schon seit über 30 Jahren steht der sanierungsbedürftige Westflügel des Lycée Turenne leer. Eine Ausschreibung für das Sanierungskonzept soll das nun ändern. Wir freuen uns auf die Entwicklungen in der Schützenallee.

FDP/BFF

Schönes
auf Papier.

schwarz
auf weiss

Habsburgerstr. 9 · 79104 Freiburg
Tel. 0761 51457-0 · info@sawdruck.de
www.sawdruck.de

Miete / Suche

• **Freundl., ruhiger Medizinstudent**, 22, NR, sucht 1-Zi Whg. oder größere WG-geeignete Whg. in der Altstadt oder in der Wiehre. Pscholz311@icloud.com

• **Mutter (Pädagogin) u. Sohn (6 J.)** freuen sich auf ein neues Zuhause (2-3 Zi.) in schöner Umgebung! Mobil 0176 23312995

• **Bobbele sucht neues Zuhause** Wegen Eigenbedarf suche ich (w) bis 01.06.25 eine Wohnung: 40-50 qm, mit Einbauküche. Gerne im Freiburger Osten oder im Dreisamtal (ÖPNV Anschluss). Hilfe gerne bis ca. 3 Std. /Woche im Garten oder Haushalt. Gelte als freundlich, zuverlässig, ruhig, bin Nichtraucherin und ohne Haustiere. Tel 07661 6298603 oder E-Mail: awehrle@arcor.de

• **Frischgebackene Familie** (38, 38, 6 Mon.), beide festangestellt als medizinischer IT u. Lehrerin, NR, suchen schönes Zuhause in FR. Wir sind unkompliziert, zuverlässig, hilfsbereit u. haben Interesse an langfristigem Mietverhältnis. annalena.fabian.whg@gmail.com

• **3,5-5 Zi-Whg. in FR gesucht** Werdende Eltern (32 & 33), beide im öff. Dienst tätig und bald verbeamtet, suchen für unsere kleine Familie ein langfristiges Zuhause bis 1.400 € KM. Kontakt: 0159 01299876 Wohnung5992@gmx.de

...suchen & finden... mit Kleinanzeigen im Bürgerblatt

Kauf / Miete / Suche

• **SuchenWhg.ab4Zi./100qm+** aufgrund von Eigenbedarfskündigung. Wir sind eine solvente 4-köpfung. Familie (42, 38, 6, 3 J.), ruhig und zuverlässig, was die bisherigen Vermieter gerne bestätigen. Wir sind zwischen Stadtmitte und FR-Ost durch Kindergarten, Freunde und Vereine verwurzelt und möchten langfristig dort wohnen. Kontakt via 0178 1035907

Zwei Alt-Wiehremer wollen wieder zurück in die Wiehre in ruhige 3,5 bis 4-Zi-ETW ca. 90 qm (mt Balkon, mögl. Garage) kein EG, in kleiner Wohneinheit. Oberwiehre / Waldsee / Oberau Familie Müller-Mutter ☎ 70 16 36 | imuel@gmx.de

Rat & Hilfe

• **www.momos-rat-haus.de** Manchmal hilft ein neuer Blick: Unterstützung in Umruchzeiten, Biographiearbeit, Coaching, auch Ordnungcoaching sowie Frauen-Ferienseminare. ☎ 5 56 28 91

Ankauf / Verkauf

Freiburger Münzkabinett in der Freiburger Altstadt kauft immer Münzen in kleinen und großen Mengen, Orden, Auszeichnungen, alles vom Militär bis 1945 und Schmuck in jeder Form. Gerberau 42 ☎ 0761/22262

Bürgerblatt Oberwiehre-Waldsee-Oberau auch online auf www.oberwiehre-waldsee-oberau.de

April-Osterausgabe – Verteilung: 28. /29. März

ANZEIGENSCHLUSS: 11. März
REDAKTIONSSCHLUSS: 8. März

Auslagestellen: ZO / Zentrum Oberwiehre | Beckesepf-Filialen Nägeleseestr. 4 / Kartäuserstr. 51a / Hansjakobstr. 158 | Café Förster Max in der Dreikönigstr. 46 | Biene Fritz Nägeleseestr. 4 | Brot-Boutique Faller, Schwarzwaldstr. 98
...kein Bürgerblatt erhalten? Info an: mail@logo-werbefabrik.de

IMPRESSUM

■ V.i.S.d.P.: Wolfgang Spickermann-Frucht
redaktion@oberwiehre-waldsee.de
Beatrix Tappeser, Karl-Ernst Friederich, Sabine Engel, Wulf Westermann.
Kürzungen der Artikel und Zuschriften vorbehalten. Die Inhalte der namentlich gezeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion oder des Bürgervereins wieder.

■ Produktion: Grafik & Anzeigenverwaltung • mail@logo-werbefabrik.de
LOGO.werbefabrik / Irmi Müller-Mutter • Tel. 0761 70 16 36 • Fax 70 16 34
Druck: schwarz auf weiß GmbH, Freiburg

■ Herausgeber: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee-Oberau e. V.
Nägeleseestr. 35 • 79102 Freiburg • Tel. 38847610
info@oberwiehre-waldsee.de • www.oberwiehre-waldsee-oberau.de
© Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee-Oberau e.V.

■ **Der Bürgerverein „Wiehre“** wurde 1875 gegründet, nachdem das ehemals selbständige Dorf Wiehre vollständig der Stadt Freiburg eingemeindet worden war. Angesichts der Vergrößerung der Wiehre gegen Ende des vorletzten Jahrhunderts teilte sich der Verein in die beiden selbständigen Vereine „Mittel- und Unterwiehre“ und „Oberwiehre-Waldsee“. Damals wie heute sind die Bürgervereine eine überparteiliche und konfessionell unabhängige Vereinigung der Bürgerinnen und Bürger, die sich zum Wohl eines Stadtteils engagieren.

■ **Vorstandsmitglieder des BV Oberwiehre-Waldsee-Oberau e. V.**
Beatrix Tappeser – Vorsitzende
Wulf Westermann, Wolfgang Spickermann-Frucht – stellvertr. Vorsitzende
Benedikt Mechler – Kassierer
Beisitzer:innen: Mechthild Blum, Anne Engel, Sabine Engel, Sabine Frucht, Theo Kästle, Winfried Stein, Felix Schwagereit, Tina Schrader
Beiräte: Bernd Engel, Karl-Ernst Friederich, Bettina Greeff, Hans Lehmann

■ Spendenkonto: Bürgerverein Oberwiehre-Waldsee e. V. / Zweck angeben
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
• IBAN: DE73 6805 0101 0002 1061 53 • BIC: FRSPDE66XXX

Auto Kallinich
Meine Werkstatt!

Spar Aktion

Wir prüfen für Sie kostenlos:

- Auspuff
- Bremsen
- Stoßdämpfer

TÜV-Abnahme täglich!

Schwarzwaldstr. 42 • 79117 Freiburg ☎ 0761-31631

Einfach anrufen oder gleich vorbeikommen!

Endnotes

1